

Medienmitteilung

Bern, 24. September 2015

Ständerat gegen flexible Ladenöffnungszeiten - Chance vertan

Der Ständerat will keine flexiblen der Ladenöffnungszeiten. Damit schadet er vor allem dem Schweizer Detailhandel. Denn: Flexiblere Öffnungszeiten führen insgesamt zu mehr Wettbewerb und bekämpfen den Einkaufstourismus. Da die Teilharmonisierung keine Änderung des Arbeitsrechts darstellt, ist sie auch sozialverträglich. Für den weiteren Verlauf der parlamentarischen Beratung fordert der sgv vom Nationalrat eine Kurskorrektur.

Ein wichtiger Grund für den übermässigen Einkaufstourismus ins nahe Ausland sind unpraktische Ladenöffnungszeiten in der Schweiz. Das Gesetz über die Ladenöffnungszeiten ist eine geeignete Gegenmassnahme und verbessert die Rahmenbedingungen für den Schweizer Detailhandel. Nur wenn dieser die Möglichkeiten erhält, sich gut zu positionieren, kann der Einkaufstourismus am effektivsten und günstigsten bekämpft werden. Die verbesserten Einkaufsmöglichkeiten bringen insbesondere auch für die Kunden Vorteile, da der Detailhandel auf ihre Bedürfnisse besser eingehen kann. Die Vorlage kann ohne Änderungen im Arbeitsrecht umgesetzt werden.

Das alles scheint der Ständerat zu verkennen. Die kleine Kammer erliegt abstrakten ideologischen Kampfparolen, die mit der vorliegenden Vorlage nichts zu tun haben. Der Nationalrat hat als Zweitrat die Chance, diesen grossen Fehler zu korrigieren. Als grösster Dachverband der Schweizer Wirtschaft fordert der sgv eine Kurskorrektur und die rasche Annahme der Flexibilisierung der Ladenöffnungszeiten.

Weitere Auskünfte

Hans-Ulrich Bigler, Direktor, Tel. 031 380 14 14, Mobile 079 285 47 09

Henrique Schneider, Ressortleiter, Tel. 031 380 14 14, Mobile 079 237 60 82

Die Nummer 1: Als grösste Dachorganisation der Schweizer Wirtschaft vertritt der sgv 250 Verbände und gegen 300 000 Unternehmen.